

Eingegangene Notenausgaben

PAUL HINDEMITH: Sämtliche Werke. Serie II: Orchesterwerke. Band 8. Werke für Blasorchester. Hrsg. von Luitgard SCHADER. Mainz: Schott Music 2022. 216 S.

CAMILLE SAINT-SAËNS: Œuvres instrumentales complètes. Série II: Œuvres concertantes. Volume 2: Œuvres pour piano et orchestre. Hrsg. von Klaus OEHL und Peter RÜMENAPP. Kassel u. a.: Bärenreiter 2022. CXII, 361 S.

Mitteilungen

Es verstarben:

Prof. Dr. Artur Kurt SIMON am 1. August 2022 in Berlin,

PD Dr. Dorothea BAUMANN am 29. August 2022 in Zollikerberg.

Wir gratulieren:

Dr. Martin ELSTE zum 70. Geburtstag am 11. September 2022,

Prof. Dr. Friedhelm BRUSNIAK zum 70. Geburtstag am 1. Oktober 2022,

Dr. Dieter GUTKNECHT zum 80. Geburtstag am 10. Oktober 2022,

Prof. Dr. Andreas BALLSTAEDT zum 65. Geburtstag am 13. Oktober 2022,

Dr. Michael STRUCK zum 70. Geburtstag am 22. Oktober 2022,

Prof. Dr. Günther METZ zum 85. Geburtstag am 24. Oktober 2022,

Prof. Dr. Ulrich PRINZ zum 85. Geburtstag am 25. Oktober 2022,

Prof. Dr. Christian Martin SCHMIDT zum 80. Geburtstag am 10. November 2022,

Dr. Wolfgang WITZENMANN zum 85. Geburtstag am 26. November 2022,

Prof. h. c. Barbara SCHEUCH-VÖTTERLE zum 75. Geburtstag am 27. November 2022,

Prof. Dr. Norbert JERS zum 75. Geburtstag am 5. Dezember 2022,

Dr. Hans-Otto KORTH zum 70. Geburtstag am 23. Dezember 2022.

Der *Internationale Heinrich-Schütz-Preis* ging in diesem Jahr erstmals an zwei Institutionen. Im Festjahr „SCHÜTZ22 – ‚weil ich lebe““ anlässlich des 350. Todestages des Komponisten wurden die Verlage Bärenreiter (Kassel) und Carus (Stuttgart) mit der silbernen Ehrenmedaille ausgezeichnet, die seit 2018 alljährlich im Rahmen des Heinrich Schütz Musikfestes verliehen wird. Mit diesem undotierten Preis werden Persönlichkeiten, Ensembles, Einrichtungen und Institutionen geehrt und gewürdigt, die sich durch exzellente künstlerische wie wissenschaftliche Leistungen und Verdienste um die Interpretation, lebendige Vermittlung und weitreichende Verbreitung des Œuvres von Heinrich Schütz und der Musik seiner Zeit verdient gemacht haben.

Seit 1955 erscheinen im Bärenreiter-Verlag die Bände der *Neuen Ausgabe sämtlicher Werke* von Heinrich Schütz als quellenkritische Ausgabe für den wissenschaftlichen und praktischen Gebrauch. Die seit 1979 bei Bärenreiter erscheinenden *Schütz-Jahrbücher* bilden ein wichtiges Forum für die wissenschaftliche Erschließung des vielschichtigen Œuvres von Schütz. Walter Werbeck hat vor einigen Monaten das *Schütz-Handbuch* herausgegeben, und Anfang 2023 erscheint, ebenfalls beim Bärenreiter-Verlag, das von Werner Breig herausgegebene *Schütz-Werkverzeichnis*.

Ende der 1960er-Jahre initiierte Günter Graulich im Carus-Verlag eine wissenschaftlich-kritische Edition Schütz'scher Werke. Die *Stuttgarter Schütz-Ausgabe* erscheint seit 1971. Auf Grundlage dieser Ausgabe wurde seit 2009 eine Schütz-Gesamteinspielung durch den Dresdner Kammerchor unter Leitung von Hans-Christoph Rademann

realisiert, die seit ihrem Abschluss im Jahr 2019 nun 20 Folgen auf insgesamt 27 CDs umfasst und mit mehreren Preisen ausgezeichnet wurde.

Die *Händel-Festspiele in Halle an der Saale* werden 2023 unter dem Motto „Die Oper: Streit um *Tweedledum* und *Tweedledee*“ stehen. Mit dem Zitat aus einem Gedicht in einer Londoner Zeitschrift des Jahres 1725, das auf die Konkurrenz zwischen den Opernkomponisten Giovanni Bononcini und Georg Friedrich Händel abzielt, soll akzentuiert werden, dass die Oper seit jeher Gegenstand von Auseinandersetzungen gewesen ist, in denen kulturpolitische und künstlerische Interessen miteinander verknüpft gewesen sind. Dies gilt allemal auch für die beiden Opern Akademien, für die Händel zwischen 1719 und 1734 leitend tätig war, und denen sich die Konkurrenz zwischen der „Opera of the Nobility“ und Händels Wirken im Covent Garden Theatre bis zum Jahr 1737 anschloss. Auf nahezu allen Ebenen der Opernproduktion zeigen sich Verknüpfungen hin zu übergreifenden politisch-kulturellen und sozialen Aushandlungsprozessen: sei es in der Organisation, Patronage und Finanzierung der Akademien, sei es im Publikum, sei es in der öffentlichen Kritik, sei es in der Repertoire-Auswahl und den Libretti, sei es bei den Sängerinnen und Sängern, sei es bei den Szenarien und Bühnenbildern, sei es bei den Kompositionen selbst.

Unter dem Titel *Politik der Oper – Händels Opern Akademien 1719–1737* möchte die Internationale Wissenschaftliche Konferenz zu den Händel-Festspielen am 30. und 31. Mai 2023 die genannten politischen

Dimensionen der Akademien Händels, aber auch ihre Voraussetzungen und Folgen ebenso ausloten wie zu Vergleichen mit früheren und späteren Institutionalisierungsformen der Kunstform Oper einladen. Nicht zuletzt soll es auch um eine kritische Aktualisierung der historischen Befunde vor dem Hintergrund der heutigen Situation der Opernhäuser gehen.

Kontakt: Dr. Annette Landgraf, landgraf@musik.uni-halle.de; Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann, wolfgang.hirschmann@musik.uni-halle.de; Dr. Juliane Riepe, leitung.bibliothek@haendelhaus.de; Ulrike Harnisch, gesellschaft@haendel.de.

Die *Dent-Medal*, gestiftet im Gedenken an den bedeutenden Wissenschaftler und Musiker Edward J. Dent (1876–1957), wurde im Jahr 2022 an Mark BURFORD verliehen. Burford wurde 2005 an der Columbia University promoviert und ist heute R. P. Wollenberg Professor of Music am Reed College in Portland, Oregon. Derzeit ist er Sheila Biddle Ford Foundation Fellow am Hutchins Center for African and African American Research in Harvard. Seine Forschung ist unverwechselbar und für das Fach bedeutsam. Er verbindet die klanglichen Aspekte der Musik mit politischen Wertfragen, verknüpft die Geschichte der Musik mit komplexer Ideengeschichte und schreibt in einem ansprechenden und zugänglichen Stil. Die Dent-Medal wird seit 1961 jährlich von der Royal Musical Association an Personen verliehen, die für ihren herausragenden Beitrag zur Musikwissenschaft ausgewählt werden.